Die Wasserkräfte des Bleniotales

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie**

Band (Jahr): **35 (1943)**

Heft 5

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-921323

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Wasserkräfte des Bleniotales

Vor ca. einem Jahr gab das Konzessionsgesuch der Atel für die Lucendrowasserkräfte [1] im Tessiner Grossen Rat Anlass zu längeren Auseinandersetzungen über das komplexe Problem der besten Art der Ausnützung der Tessiner Wasserkräfte. Vom Staatsrate wurde in der Folge eine Expertenkommission mit der Untersuchung beauftragt, wie die Ausnützung und der Betrieb der bereits ausgebauten und der noch verfügbaren Wasserkräfte des Kantons am zweckmässigsten zu verwirklichen sei: durch ein staatliches oder ein Gemeinschaftsunternehmen zwischen Staat und Gemeinden, oder durch eine besondere Gesellschaft mit Beteiligung weiterer Elektrizitätsunternehmungen. In einem Vorberichte sind die Experten zum Schlusse gekommen, auf der Nordseite der Alpen sei eine solche Zunahme des Strombedarfes vorauszusehen, dass der weitere Ausbau der Tessiner Wasserkräfte interessant erscheine. Dabei können aber nur die günstigeren Wasserkräfte, welche die Energie zu konkurrenzfähigen Preisen liefern, in Frage kommen.

Mitte Dezember 1942 reichte die Aluminium-Industrie AG. Chippis der Tessiner Regierung ein Konzessionsgesuch für die Ausnutzung der Wasserkräfte des Bleniotales ein. Das Projekt sieht die Ausnützung des Brenno bis zur Tessinmündung vor und umfasst in erster Linie vier Talstufen zwischen den Ortschaften Campo in Val Camadra und Camperio in Val St.Maria einerseits und Pollegio bei Biasca anderseits, mit einem Totalbruttogefälle von 906 m. Es sind vier Zentralen in Olivone, Ponto Valentino, Semione und Pollegio vorgesehen. Die Anordnung der einzelnen Kraftanlagen ist der schematischen Situation zu entnehmen.

Die installierte Turbinenleistung der vier Zentralen zusammen beträgt 92 000 PS, entsprechend einer maximalen Generatorenleistung von 64 000 kW. Die gesamte erzeugbare mittlere Jahresenergie beläuft sich auf 412 Millionen kWh. Die Leistung der drei obern Werke ist ungefähr die gleiche (je 27 000 bis 28 500 PS), diejenige des untersten Werkes ca. ein Drittel davon. Ausser den vier erwähnten Stufen ist noch die Möglichkeit vorhanden, am Lukmanierbrenno zwei Kraftzentralen mit einem Gefälle von je 210 m und einer maximalen Gesamtleistung von 9500 PS zu erstellen. Von den beiden linken Seitenbächen Lorina und Leggiuna können später, in einer gemeinsamen Zentrale bei Malvaglia vereinigt, rund 20 000 PS gewonnen werden.

Wie der Botschaft des Staatsrates an den Grossen Rat zu entnehmen ist, hat der Tessiner Staatsrat schon vor dem Konzessionsgesuch der Aluminium-Industrie AG. einem Spezialexperten den Auftrag erteilt, die noch verfügbaren Wasserkräfte des Blenio- und Maggiatales zu untersuchen. Es hat sich ergeben, dass es möglich ist, im Val Blenio eine der grössten Wasserkraftanlagen der Schweiz zu errichten. Die Gestehungspreise der Energie dieser Zentralen sind ähnlich wie bei andern schweizerischen Grosskraftwerken, deren Projekte zur Zeit in Diskussion stehen. Es ist auch sicher, dass der Energietransport nach den Verbrauchszentren nördlich der Alpen technisch durchführbar ist. Für die Aufstellung eines definitiven Projektes sind noch einige weitere Abklärungen geologischer Art bei den Talsperren und Staubecken, sowie Geländeaufnahmen erforderlich. Nach längerer Diskussion genehmigte der Grosse Rat in seiner Sitzung vom 6. Mai 1943 mit grosser Mehrheit den vom Staatsrat verlangten Kredit von Fr. 450 000.— für die Sondierungen des Untergrundes, die Terrainaufnahmen und für die Aufstellung des definitiven Projektes.

Dieses soll, wenn möglich, auf Ende 1943 fertiggestellt werden. Es ist zu hoffen, dass der Ausbau der Wasserkräfte des Val Blenio bald an die Hand genommen werden kann, was dem Kanton Tessin einen bedeutenden wirtschaftlichen Aufschwung bringen wird. *Gh.*

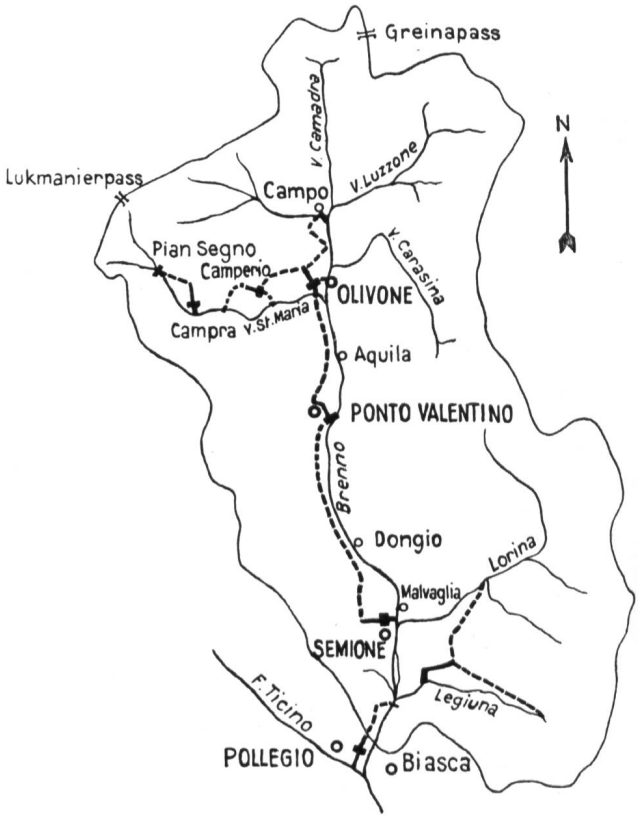

Abb. 1
Wasserkraftprojekte der Aluminium-Industrie A.-G. im Val Blenio.

[1] Siehe «Wasser- und Energiewirtschaft», Heft 7/8, 1942.